Rede des Bürgermeisters Dirk Lukrafka

zur Ausstellungseröffnung des Velberter Kunstprojektes „500 Schachteln gegen Gewalt“

am Dienstag, den 25. November 2025 bei der SGN Niederberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

verehrte Initiatorinnen und Initiatoren dieses außergewöhnlichen Projekts,

ich freue mich sehr, heute als Schirmherr bei Ihnen zu sein und diese besondere Ausstellung eröffnen zu dürfen. Mit „500 Schachteln gegen Gewalt“ präsentieren wir nicht nur ein Kunstprojekt – wir setzen als Stadt ein starkes, gemeinsames Zeichen gegen jede Form von Gewalt.

Seit zwei Jahren arbeiten engagierte Bürgerinnen und Bürger, Künstlerinnen und Künstler, Schulen, Vereine und viele weitere Unterstützerinnen und Unterstützer mit beeindruckender Ausdauer und Kreativität an diesem Projekt. In jeder einzelnen Schachtel steckt eine Geschichte, ein Gedanke, eine Haltung und vor allem ein klarer Appell: Gewalt darf in unserer Gesellschaft keinen Platz haben.

Gewalt hat viele Gesichter – körperliche, emotionale, häusliche, digitale oder strukturelle Formen. Oft geschieht sie im Verborgenen. Die Schachteln, die Sie heute sehen, holen dieses Thema aus dem Dunkeln ins Licht. Sie sind Mahnung und Hoffnung zugleich.

Mahnung, weil sie zeigen, wie wichtig es ist, hinzusehen und nicht zu schweigen.

Hoffnung, weil sie belegen, wie kraftvoll Kunst sein kann, wenn sie Menschen verbindet und gesellschaftliche Verantwortung sichtbar macht.

Ich möchte an dieser Stelle den Initiatorinnen und Initiatoren meinen besonderen Dank aussprechen. Ihr Engagement zeigt, wie sehr zivilgesellschaftliches Handeln unsere Stadt bereichert. Ebenso danke ich allen, die kreativ mitgewirkt haben — Sie haben ein Projekt geschaffen, das sowohl emotional berührt als auch zum Nachdenken anregt.

Als Stadt Velbert liegt uns das Thema Gewaltprävention sehr am Herzen. Wir wollen Räume schaffen, in denen jeder Mensch sicher, respektiert und wertgeschätzt leben kann. Diese Ausstellung gibt uns den wichtigen Impuls, darüber weiter ins Gespräch zu kommen und aktiv zu bleiben.

Ich wünsche der Ausstellung große Aufmerksamkeit, wertvolle Begegnungen und viele Gedankenanstöße. Möge sie dazu beitragen, Bewusstsein zu schaffen, Mut zu machen und Solidarität zu stärken.

Vielen Dank für Ihr Engagement – und vielen Dank, dass Sie heute hier sind.

Ich erkläre die Ausstellung „500 Schachteln gegen Gewalt“ damit feierlich für eröffnet.